

Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

westpreussenberlin@googlemail.com, www.westpreußen-berlin.de

Konto Nr. 1199101
(BLZ10010010)
Postbank Berlin

1. Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke
Brieffach 30 2924, 10730 Berlin
Fon: 030-215 54 53, Fon/Fax: 030-21 91 3077
hanke.reinhard@googlemail.com

27. Juni 2012 Hk

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Kleiner Saal im „Theater-Coupé“. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz.

238 Donnerstag 27. September 2012, 18.30 Uhr
 Thema Der Herbst 1939 in der Kaschubei. (mi Medien).
 Referent Roland B o r c h e r s , M.A., Berlin

Die Kaschubei bezeichnet den nördlichen Teil Westpreußens und den östlichen Teil Hinterpommerns und wurde von Deutschen, Polen, Kaschuben und auch Juden bewohnt. Schon gegen Ende der 1930er Jahre verschlechterten sich die Beziehungen zwischen den Völkern in dieser Region – die politischen Einstellungen radikalisierten sich, es kam zu Übergriffen. Bei Kriegsausbruch am 1. September 1939 stellten sich alle auf das Schlimmste ein – viele Deutsche flüchteten nach Danzig, viele Polen nach Süden. Deutsche wurden deportiert, in Bromberg kam es zum so genannten „Blutsonntag“. Direkt nach dem deutschen Einmarsch nutzten die Nationalsozialisten den Kriegszustand, um Juden, Polen und Kaschuben aus ideologischen oder politischen Gründen zu ermorden. Zentraler Ort der Massenverbrechen war der Piasnitzer Wald westlich von Putzig, auch an vielen anderen Stellen wurden Menschen erschossen. Installiert wurde das Terrorregime von SS und Gestapo aus Danzig und dem Deutschen Reich, aber auch viele Deutsche aus der Region (Volksdeutsche) waren daran beteiligt. R.B.

Roland Borchers, geb. 1980 in Oldenburg. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Geschichte Ostmitteleuropas des Osteuropa-Instituts der Freien Universität Berlin. Studium der Geschichte und Polonistik in Berlin, Wien und Warschau, Magisterarbeit zum Thema des Vortrags. Zahlreiche Publikationen zur Geschichte der Deutschen in Westpreußen und der Kaschubei, Zeitzeugeninterviews, Seminar und Exkursion mit Studierenden in die Region. Koordinator des Forschungsprojektes „Erinnerung und Identität in der Kaschubei“, finanziert vom Bundes-beauftragten für Kultur und Medien.

Werden Sie Mitglied in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Westpreußisches Bildungswerk: Beitrag € 30,-/Person/Jahr. Sie unterstützen damit ein wichtiges Anliegen der ostdeutschen Kulturarbeit und gewinnen günstigere Teilnahme an unseren Tages- und Studienfahrten und sonstigen Veranstaltungen.